

## Vorwort



*Stephan Schwarzer,  
Obmann der ARGE  
Nachhaltigkeit*

Das Thema Getränkeverpackungen zählt zu den sensiblen Bereichen der Umweltpolitik. Schon früh setzte die österreichische Getränkewirtschaft ein viel beachtetes Zeichen, als Abfüller, Handel, Sammel- und Verwertungssysteme sowie Politik gemeinsam die Initiative Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ins Leben riefen, die eine frühere Selbstverpflichtung auf eine breite Basis stellte.

Oberste Priorität war und ist eine möglichst nachhaltige Gestaltung der in Österreich verwendeten Getränkeverpackungen, das spiegelt sich in der Optimierung von Stoffkreisläufen, der Reduktion von Verpackungsgewichten und in der Erhaltung von Mehrwegsystemen wieder.

2008 wurde die Nachhaltigkeitsagenda um den Schwerpunkt Klimaschutz und Energiemanagement erweitert. Ein neues Ziel wurde mit der Bekämpfung des Littering in die Nachhaltigkeitsagenda aufgenommen.

Mit Ende 2017 tragen mehr als 1.000 Unternehmen die Ziele und Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen auf ihren Schultern.

Mehr als 450 Maßnahmen wurden für den Klimaschutz gesetzt. Die gesetzten Maßnahmen sparten 352.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ein.

Einige dieser tollen Projekte holen wir nun vor den Vorhang.

Ohne Zweifel bleibt noch viel zu tun, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Mit dem Erreichten wollen wir uns nicht zufriedengeben. Das sind wir zukünftigen

Generationen schuldig, und dieser Herausforderung stellen wir uns gerne.

Dafür bedarf es auch weiterhin eines klaren Bekenntnisses aller Akteure sowie passender Rahmenbedingungen. Die Initiative Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen schafft diese Voraussetzungen, und die Erfolge sind auf die breite Unterstützung aller Beteiligten zurückzuführen. Dabei wollen wir nicht die Konsumentin und den Konsumenten vergessen: Sie sind es, die auf ökologisch optimierte Verpackungen zurückgreifen und durch die getrennte Rückgabe der Wertstoffe den Stoffkreislauf überhaupt erst ermöglichen, der in Österreich seit Jahren auf hohem Niveau floriert.

Es freut mich besonders, dass wir den erfolgreichen Weg nun weitergehen werden, denn nach positiver Evaluierung durch die Sozialpartner und in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft – nunmehr Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus – wurde die Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen bis 2030 fortgeschrieben.

Ich bedanke mich bei Herstellern, Handel und Recyclingwirtschaft, denn Ihr Engagement erfüllt die Initiative der Wirtschaft mit Leben.

Ihr

Stephan Schwarzer

Obmann der Nachhaltigkeitsagenda  
für Getränkeverpackungen